

fung von grundlegenden Voraussetzungen für den allmählichen Übergang zum Kommunismus, der ständigen Verbesserung des materiellen und geistig-kulturellen Lebensniveaus der Werktätigen. Sie besteht in der Erzeugung eines gesellschaftlichen Gesamtwillens und in der Verwirklichung eines Gesamtplanes, der die ideologische und politische sowie organisatorische Arbeit der marxistisch-leninistischen Partei und des sozialistischen Staates auf der Basis des sozialistischen Eigentums an den Produktionsmitteln und der damit gegebenen Übereinstimmung der Grundinteressen der Klassen und Schichten voraussetzt. Die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft verlangt, die wissenschaftliche B. des gesellschaftlichen Handelns auf eine höhere Stufe zu heben und immer mehr Menschen zur sozialistischen B. zu führen. Gerade darin, daß eine stets wachsende Zahl von Menschen, geführt von der Partei der Arbeiterklasse, sich in ihrem Handeln von der wissenschaftlichen Weltanschauung des Marxismus-Leninismus leiten läßt, die eigenen sozialistischen Interessen immer tiefer begreift, das Notwendige bewußt tut, ideologische Reife und Festigkeit entwickelt und bewußte gesellschaftliche Disziplin übt, besteht ein entscheidender Vorzug des → *Sozialismus*, eine Triebkraft sozialistischer Entwicklung.

Bewußtsein -> *gesellschaftliches Bewußtsein*

Bezirk: größte Gebietseinheit im → *Staatsaufbau der DDR*. Gemäß dem Gesetz über die weitere Demokratisierung des Aufbaus und der Arbeitsweise der staatlichen Organe in den Ländern der DDR vom 23. 7. 1952 (GBl. 1952, Nr. 99) wurden anstelle der früheren Länder entsprechend den ökonomischen, politisch-staatlichen und kulturellen Erfordernissen des sozialistischen Aufbaus B. ge-

schaffen. Der B. untergliedert sich in Stadt- und Landkreise (->- *Kreis*), diese wiederum in → *Städte* und → *Gemeinden* bzw. → *Stadtbezirke*. Es bestehen 14 B. (Cottbus, Dresden, Erfurt, Frankfurt/Oder, Gera, Halle, Karl-Marx-Stadt, Leipzig, Magdeburg, Neubrandenburg, Potsdam, Rostock, Schwerin, Suhl). Auch die Hauptstadt der DDR, Berlin, hat im Staatsaufbau einen Status analog dem eines B. Für die B.seinteilung des Staatsgebietes der DDR sind vor allem Erfordernisse einer komplexen Entwicklung zusammengehöriger Wirtschaftsgebiete und einer wirksamen Leitung und Planung der Großstädte und Landkreise maßgebend. Der B. bildet in der politischen Organisation der entwickelten sozialistischen Gesellschaft der DDR eine wichtige Leitungsebene zur Verwirklichung der gesamtgesellschaftlichen Aufgaben, insbesondere durch eine wirksame Verbindung der zentralen Leitung und Planung mit der komplexen wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung in den Territorien (-> *sozialistische Planwirtschaft*). Er ist deshalb nicht nur eine wichtige territoriale Einheit im Aufbau des Staates und im System der staatlichen Leitung und Planung, sondern auch im → *Parteiaufbau der SED*, der führenden und lenkenden Kraft in der gesamten politischen Organisation des Sozialismus, im Aufbau der anderen → *Blockparteien*, der → *gesellschaftlichen Organisationen* und der → *Nationalen Front der DDR*. Die Partei- und Staatsorgane im B. haben sich, vor allem auf dem Gebiet der Wirtschaft, „zu entscheidenden Gliedern der politischen Führung, der Leitung und Planung gesellschaftlicher Prozesse entwickelt“. (Honecker, 2. Tagung des ZK, 1976, S. 33) Sie tragen eine wachsende Verantwortung für die Lösung aller Aufgaben, die mit der Versorgung der Bevölkerung, der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, d. h. mit dem Gesamtkomplex des